

zu I.N. 208.543

Herrn

Dr. W. Hensen

Woflynbom



frei.

Cöln
Helenenstrasse 1.



Rachon 7. August 858.

Mein Aegaster Benjamin?

Es ist entschieden trotz dem Ausspruche: Der Mann soll sich unter allen Umständen auf den Beinen halten? — wir gehen, doch wir gehen nordwestlich; Der Arzt selbst rath darn und ich muß gestehen, Dats ich es für das Nünftigste halte, so sehr leid es mir thut. Dein Brief wird mir jedenfalls nachgeschickt; wir gehen direct nach Blankenborgh und werden uns hoffentlich auf der Tüchtreise näher in Bruges etc. umsehen. Mir sehr bedauern wir, dich nicht mehr in Rachon sehen zu können, doch, es soll nicht seyn. — Alfo Dien, auf Wiedersehen am schönen Rhein, Du erhältst ebenstens Nachricht. — Grüße Weber und benachrichtige ihn davon. Köndest Du nicht bei Prof. Bischoff bewirken, Dats

an die Notiz in sein Blatt aufnimmt, das Gast-
spiel sey wegen Krankheit unterbrochen. -
Lebe wohl, Gott begüte Dich und Deinen
in aller Liebe und freundschaft

ausharrenden
Leider

Gruß mir einen Gruß; Das
Verzeihen greißt mich an -
Ich hoffe aber, daß Du mich
bald wieder stark sehen
von Blankenbrey bekommen
Ein einen großen, lustigen
Brief. Bleiben Du mir
gut;

Rosa



1
2
3

in dem ich eine kleine Anzahl von
Zeit die wegen beidseitiger Unterbrechung
des Briefs fast 4 Tage Zeit und Raum
zu allen Dingen ausgenutzt

Gerade vor einem Jahre hat
Vaterland gewirkt, und
ich hoffe, dass die
Welt wieder fast ganz
unter dem Einflusse
des Briefs stehen
wird.